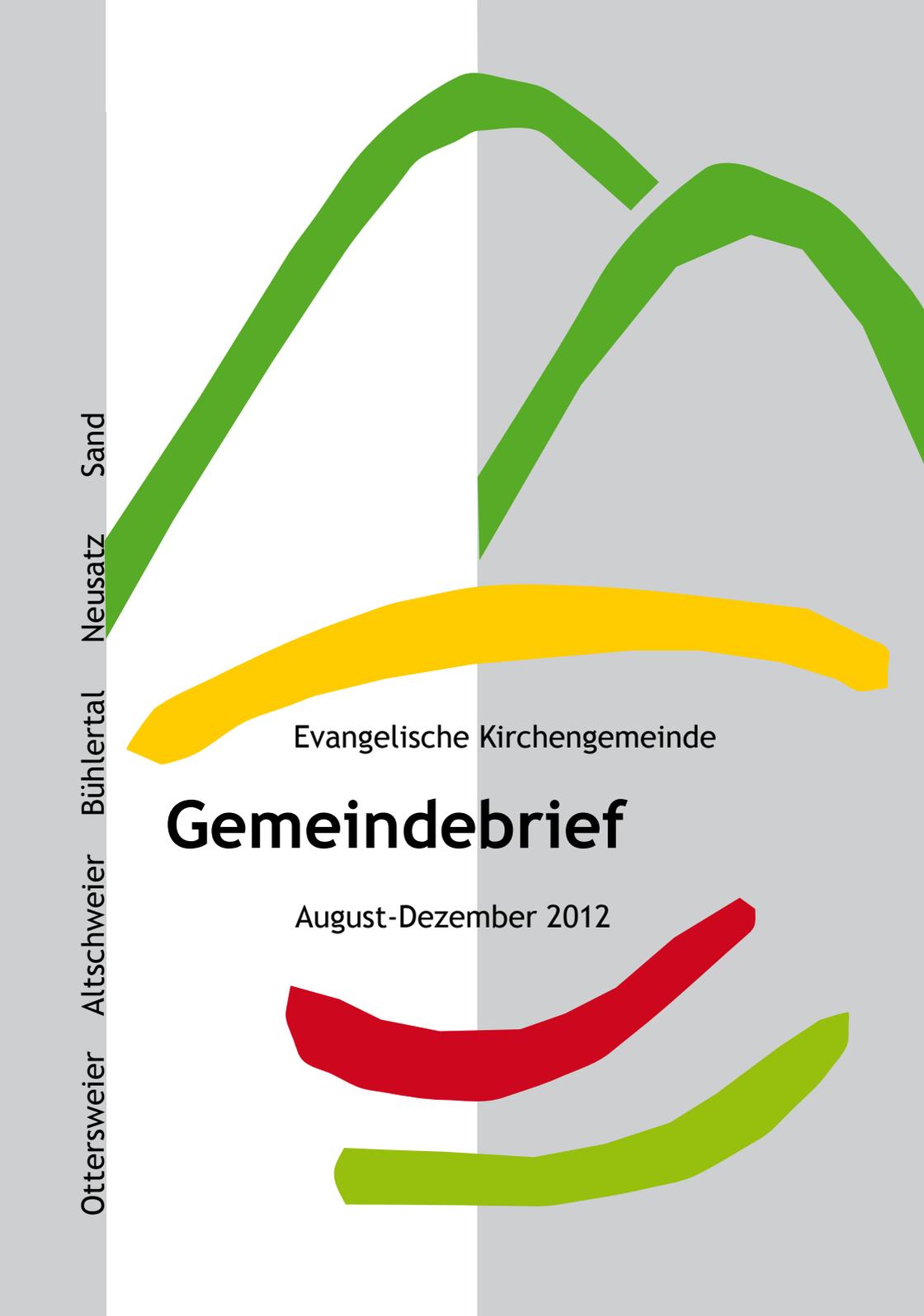


Ottersweier Altschweier Bühlertal Neusatz Sand



Evangelische Kirchengemeinde

Gemeindebrief

August-Dezember 2012



Inhalt

Impuls	Seite 3
Rückblick	5
Gemeinde aktuell	6
Gottesdienste	10
Ausblick	12
Einladung	14
Aktion „Opferwoche“ der Diakonie 2012	16
Pfarrgeköchel	17
Freud und Leid	18
Kinderseite	19

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde, Hindenburgstraße 23 77830 Bülhertal, Fon 07223-72421; Fax 07223-2859164
Email:	pfarramt@evki-5mal.de
Homepage:	www.evki-5mal.de
Redaktion:	Anja Bremer-Walking, Margitta Kränzle, Tobias Walking. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zur Veröffentlichung zu kürzen.
Satz/Gestaltung:	Anja Bremer-Walking
Bankverbindung:	Sparkasse Bühl, BLZ 662 514 34, Kto 1028984
Kirchgeldzahlungen:	Spar- und Kreditbank Bülhertal eG BLZ 662 610 92, Kto 8800
Verantwortlich:	Tobias Walking, Pfarrer



Liebe Leserin, lieber Leser!

Sind Sie eigentlich ein „Kirchgänger“?

Keine Angst, ich verlange jetzt keinen Offenbarungseid noch stelle ich die peinliche „Gretchenfrage“. Obwohl die Frage nach den Kirchgängern zur Zeit die kirchlichen Gremien Land auf, Land ab höchstgradig beschäftigt. Wie wird sie aussehen, die Kirche, in 20, 30 Jahren? Was wird aus unseren Kirchengebäuden? Verweisen sie, weil keiner mehr hinget?

Das sind zugegeben sehr schwierige und schwere Fragen, die mich selbst im Urlaub einholen – jedoch auf eine ganz andere, ja leichtere Art, die mich neu darüber nachdenken lässt:

In den Pfingstferien war ich mit meiner Frau ein paar Tage in Berlin und besuchte u.a. die evangelische Zionskirche, die auf der Grenze zwischen Berlin-Mitte und Prenzlauer Berg liegt. Die Zionskirche ist ein in die Jahre gekommenes Gebäude, das gerade mit viel Eifer und Mühe renoviert wird. Ein erster trister Anblick, der auch für eine zunehmend entkirchlichte Hauptstadt stehen könnte. Doch auf den zweiten Blick auch ein inspirierender Fingerzeig. Im Eingangsportal fand ich nämlich einen Auslagetisch und darauf neben den üblichen Infobroschüren und Flyern eine Kiste mit mehreren Buttons. Auf jedem Button war eine stolz dreinblickende Dohle abgebildet und als Bildunterschrift stand in fetten Lettern das Bekenntnis: **kirchgänger.**

Die Dohle – diese Rabenart ist Vogel des Jahres 2012. Aber wussten Sie eigentlich, dass die Dohle im Volksmund auch „des Pastors schwarze Taube“ genannt wird? Kirchengebäude, besonders Kirchtürme, und Dohlen gehören unlängst zusammen, vor allem, weil die Kirche der Dohle neben anderen Vogelarten einen Überlebensraum in der immer gefährdeteren Umwelt bietet. Ein Grund dafür, warum sich der NABU Deutschland e.V. seit 2007 in seinem Projekt „Lebensraum Kirchturm“ für den Erhalt





dieser „sakralen“ Nistmöglichkeit engagiert – und nebenbei sind über 500 Kirchengemeinden in ganz Deutschland mit von der Partie; auch in unserem Kirchenbezirk.

Die Dohle – ein Kirchgänger! Was mich an dieser Aktion und diesem kleinen Button, den ich seither am Revers trage, inspiriert, ist in erster Linie jedoch nicht der Umwelt- bzw. Tierschutzgedanke. Die kleine, stolze Dohle auf dem Bild bringt mich weg von den leider oft roten Zahlen, die sich mit unseren Kirchengebäuden verbinden und mich allzu oft voll Sorge am Boden kleben lassen. Ganz im Gegenteil bringt mich die Dohle in die Höhe und hilft mir, die Sachlage mal aus anderer Perspektive zu betrachten. Warum sind Kirchen wichtig – egal wie jung oder alt, schön oder hässlich, voll oder leer sie sind? Die Dohle lehrt da ganz biblisch. Die Kirche ist ein Schutzraum, in dem ich Herberge und (Über-)Lebensmöglichkeiten finden kann. Ein Ort, an dem der Beginn wie das Ende des Lebens gewürdigt wird. Ein Ort, an dem ich mich mit Blick aus dem Kirchturm an Himmel und auf Erden orientieren kann. Und ein Ort, mit Blick auf Schule und Konfirmandenunterricht, an dem ich etwas mitbekomme, um selbständig fliegen zu lernen.

Die Dohle – ein Kirchgänger! Und was sind Sie? Können Sie der Kirche auch diese Bedeutung abgewinnen?

Egal ob Sie in den nächsten Wochen und Monaten zuhause bleiben oder ob Sie sich – zumindest zeitweise – auf Reisen begeben, Ich wünsch Ihnen, dass Sie einen Ort finden mögen, der Ihnen dieselben Lebensmöglichkeiten bietet wie die Kirche der Dohle. Das entspricht auch ganz dem, was uns Jesus vom Reich Gottes verheißen hat. Der sagte schließlich einmal:

„Das Reich Gottes ist wie ein Senfkorn: ... wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt Zweige, so dass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.“

(Mk 4,32)

Ihr Pfarrer



Mitarbeiterfest in der Rohrhirschmühle

Am 04. Mai feierten wir unser Mitarbeiter-Fest in der Rohrhirschmühle in Altschweier. Rund 50 Menschen fanden sich zu Spiel und Spaß ein – und so mancher wurde unverhofft zum König.

Die Kirchengemeinde dankt Ihnen sehr für Ihr Engagement - und nicht zuletzt Ehepaar Venz für die Gastgeberschaft in der Rohrhirschmühle!





Gemeinsam mehr erreichen und erfahren

Ökumenische Seniorenausflüge



Am 20. Juli 2012 machten sich insgesamt 51 Senioren aus Bühlertal und Ottersweier auf den Weg nach Durmersheim. Gemeindereferentin Andrea Hochstuhl und Pfarrer Tobias Walkling leiteten den ersten ökumenischen Seniorenausflug, dessen Ziel die Wallfahrtskirche Maria Bickesheim aus dem 13. Jahrhundert war.

Bei Kaffee und Kuchen im Kirchhof der Wallfahrtskirche kam es zum ungezwungenen Austausch der Senioren der katholischen St. Michaelspfarre und der evangelischen Christusgemeinde.

Ein weiteres Ausflugsziel sollte an diesem Nachmittag mit wechselhaftem Wetter Au am Rhein sein, das aufgrund von Hochwasser und 20 handzahmen, rastenden Schwänen auf der Zufahrtsstraße nicht erreicht werden konnte: Dennoch ein unverhofftes und belustigendes Naturereignis für alle Reisenden!

Ausklang fand der Tag beim gemeinsamen Vesper im Rastatter Hopfenschlegel.

Dem Motto folgend „Gemeinsam mehr erreichen und erfahren“ wird **am 12. September 2012 der nächste ökumenische Halbtagesausflug für Senioren angeboten; es geht in die Markgrafstadt Emmendingen, dem „Städtle der kurzen Wege“.**

Weitere Auskünfte erteilen die Pfarrämter (Tel. kath. 07223/800613, ev. 07223/72421).





Familienkirche

Für Jung und Alt, für Groß und Klein hat unsere Familienkirche wieder einiges in unseren Kirchräumen geboten. Alles begann im Februar mit dem Thema „Fasten“



Darauf folgten ein Gottesdienst mit Kaperletheater, ein farbenfroher Kinderbibeltag, ein Ostergottesdienst mit Daumenkino, ein Himmelfahrtsgottesdienst mit Hot-Dogs, ein Pfingstgottesdienst mit Kinderabendmahl und schließlich führen wir mit Jesu Jünger über den stürmischen See Genesareth.



Und wie wird es weitergehen? Na, kommen Sie doch einfach vorbei und feiern Sie mit.

Das Team um Daniela Faletta, Rita Metzinger, Alexandra Richter, Ursula Schedel, Ulrike Otto-Praus, Sabine Gabner, Lisa Biermann, Melanie Kneißler, Eva Schüler, Nina Bugner-Bechmann und Bernd Kaltenbach ist schwer bemüht und freut sich über Ihr Kommen sowie – wenn Lust und Laune vorhanden – über Ihre Mitwirkung.

Herzliche Einladung zur Familienkirche im nächsten Halbjahr:

- 16.09. in Ottersweier
- 30.09. in Ottersweier
(Erntedank mit Kinderabendmahl)
- 11.11. in Ottersweier
- 02.12. in Bühlertal
(1. Advent mit Kinderabendmahl)
- 15.12. Waldweihnacht auf Sand
- 22.12. Kinderbibeltag im Advent
- 24.12. in Bühlertal



Visitation unserer Kirchengemeinde

Visitation, was ist das eigentlich?

Auf den Internetseiten unserer Landeskirche liest man hierzu:

„Visitation ist der offizielle Besuch kirchenleitender Organe bei Kirchenbezirken oder Ortsgemeinden – im Sinn von Apostelgeschichte 15 Vers 36, wo Paulus und Barnabas sich auf den Weg machen, um wiederum ‚nach den Brüdern und Schwestern zu sehen, wie es um sie steht‘. Es geht dabei sowohl um **kollegiale Wahrnehmung des bischöflichen Aufsichtsamtes als auch darum, ‚die Gemeinden im Glauben zu stärken‘** (Apg. 15,41-16,5).“

Oder mit anderen Worten:
„Visitation will als **geschwisterlicher Besuchsdienst** den Gemeinden, den Pfarrern / Pfarrerinnen, und allen, die in der Gemeinde / im Kirchenbezirk Dienst tun, bei der Erfüllung ihres Auftrags helfen und sie zur Selbstprüfung anleiten.

Visitation will die **Verbundenheit** der Einzelgemeinde mit der Gesamtkirche, insbesondere mit dem Kirchenbezirk, deutlich machen und stärken.

Visitation ist Anlass, die Dienste und Tätigkeiten in der Gemeinde zu überprüfen und durch **Anregungen, Rat und Information** zu helfen, dass die anstehenden Aufgaben erkannt und bewältigt werden.

Visitation ist **Rückschau; Bestandsaufnahme, kritische Analyse des Bisherigen, Selbstprüfung und Rechenschaft** über die Arbeit der letzten Jahre gehören zu jeder Visitation. Aber Visitation ist nicht nur rückwärts gerichtet, sondern will die Gemeinde bei der künftigen Erfüllung ihres Auftrages unterstützen.

Visitation bedeutet sicherlich **Kontrolle** durch die Kirchenleitung, da die Dienstvorgesetzten der jeweiligen hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Visitation beteiligt sind. Darin zeigt sich aber auch die Verantwortung der Kirchenleitung für das, was in den Gemeinden geschieht. Kontrolle aber muss letztlich dazu dienen, kirchliche Arbeit besser zu machen.

Visitation bedeutet darum auch **Beratung** und soll der Gemeinde und den Mitarbeitenden helfen, die anstehenden Aufgaben zu erkennen und zu bewältigen.“



In der Woche vom 15. bis 21. Oktober wird eine Delegation unseres Kirchenbezirks Baden-Baden/Rastatt unsere Gemeinde besuchen.

Neben dem Visitationsgottesdienst am **21. Oktober um 10 Uhr in Bühlertal mit anschließender Gemeindeversammlung** möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders auf den **Gesprächsabend am 17. Oktober um 19 Uhr in Bühlertal** aufmerksam machen, zu dem Sie herzlich zu Gespräch und Austausch eingeladen sind.

Tobias Walking

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2012

Der HERR ist
freundlich
dem, der auf ihn
harrt, und dem
Menschen, der nach
ihm fragt.

KLAGELIEDER 3, 25

Konfidank 2012

Zum Abschluss ihres Konfirmationsjahres überbrachte eine kleine Delegation der Bühlertaler Konfirmanden mit ihrem Pfarrer Tobias Walking eine große Lebensmittelspende an den Bühler Tafelladen. Die Konfirmanden sammelten beim **Konfidank-Opfer für die Bühler Tafel**. Als Danke für eine schöne Konfirmation wollten die Konfirmanden auch Bedürftige in unserer Region an Ihrer Freude über viele Glückwünsche und Geschenke teilhaben lassen. Durch den Kauf der Lebensmittel im Wert von fast 450 € beim CAP-Markt unterstützten sie dadurch auch diese Einrichtung der Lebenshilfe. Der Kontakt war durch die Diakonie-Mitarbeiterin und Vorstandsmitglied der Bühler Tafel e.V. Carola Wald zustande gekommen.

Oswald Grißtede





	Bühlertal	Ottersweier	Sand
Sa, 28.07.12		18 Uhr – Walkling	
So, 29.07.12 8. So. n. Trinitatis	10 Uhr – Walkling		11 Uhr – Walkling
So, 05.08.12 9. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Walkling <i>mit Abendmahl</i>	11 Uhr – Walkling <i>mit Abendmahl</i>
So, 12.08.12 10. So. n. Trinitatis	10 Uhr – Walkling <i>Frauengottesdienst</i>		11 Uhr – Walkling
So, 19.08.12 11. So. n. Trinitatis	10 Uhr – Walkling		11 Uhr – Walkling
So, 26.08.12 12. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Wittenberg <i>Sommerandacht</i>	11 Uhr – Eck
So, 02.09.12 13. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Geckler/Echle <i>Sommerandacht</i>	11 Uhr – N.N.
So, 09.09.12 14. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Faletra <i>Sommerandacht</i>	11 Uhr – Lichdi
Sa, 15.09.12	18 Uhr – Walkling		
So, 16.09.12 15. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Walkling <i>Familienkirche</i>	11 Uhr – Möhrlein
Sa, 22.09.12		18 Uhr – Walkling	
So, 23.09.12 16. So. Trinitatis	10 Uhr – Walkling		11 Uhr – Walkling
Sa, 29.09.12	18 Uhr – Walkling		
So, 30.09.12 Erntedank		10 Uhr – Walkling <i>Familienkirche mit Abendmahl</i>	11 Uhr – Strößner
Sa, 06.10.12		18 Uhr – Walkling	
So, 07.10.12 18. So. n. Trinitatis	10 Uhr – Walkling <i>mit Abendmahl</i>		11 Uhr – Walkling <i>mit Abendmahl</i>
Sa, 13.10.12	17 Uhr – Walkling <i>Filmgottesdienst</i>		
So, 14.10.12 19. So. n. Trinitatis			11 Uhr – Koppe
Mo, 15. 10.12	19:30 Uhr – Hoerth u.a. <i>ökum. Friedensgebet St. Gallus Altschweier</i>		
So, 21.10.12 20. So. n. Trinitatis	10 Uhr – Walkling <i>Visitation</i>		11 Uhr – Möhrlein
Sa, 27.10.12	18 Uhr – Eck		
So, 28.10.12 21. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Karius	11 Uhr – Karius
Sa, 03.11.12		18 Uhr – Walkling	
So, 04.11.12 22. So. n. Trinitatis	10 Uhr – Walkling		11 Uhr – Walkling
Sa, 10.11.12	18 Uhr – Walkling		
So, 11.11.12 23. So. n. Trinitatis		10 Uhr – Walkling <i>Familienkirche</i>	11 Uhr – Koppe
Mo, 12.11.12	19 Uhr – Hoerth u.a. <i>ökum. Abendandacht zur Friedensdekade, Christuskirche Bühlertal</i>		
Sa, 17.11.12		18 Uhr – Walkling	
So, 18.11.12 Volkstrauertag	10 Uhr – Walkling <i>ökumenisch</i>		11 Uhr – Möhrlein
Mi, 21.11.12 Buß- und Betttag	19 Uhr – Walkling <i>ökum. FriedensGD</i>		
So, 25.11.12 Ewigkeitssonntag	11 Uhr – Walkling	9:30 Uhr – Walkling	11 Uhr – Eck
Sa, 01.12.12		18 Uhr – Walkling	



	Bühlertal	Ottersweier	Sand
So, 02.12.12 1. Advent	10 Uhr – Walkling <i>Familienkirche</i>		11 Uhr – Koppe
Sa, 08.12.12	18 Uhr – Walkling		
So, 09.12.12 2. Advent		10 Uhr – Walkling	11 Uhr – Eck
Mo, 10. Dezember	19:30 Uhr – Hoerth u.a. <i>ökum. Friedensgebet, St. Gallus Altschweier</i>		
Sa, 15.12.12			17 Uhr – Walkling <i>Waldweihnacht</i>
So, 16.12.12 3. Advent		10 Uhr – Walkling	11 Uhr – Möhrlein
So, 23.12.12 4. Advent			11 Uhr – Walkling
Mo, 24.12.12 Heilig Abend	16 Uhr – Walkling <i>Familienkirche</i>	18 Uhr – Walkling <i>Christvesper</i>	22 Uhr – Walkling <i>Christnacht</i>
Di, 25.12.12 1. Weihnachtstag	10 Uhr – Walkling <i>mit Abendmahl</i>		
Mi, 26.12.12 2. Weihnachtstag		10 Uhr – Walkling <i>mit Abendmahl</i>	
So, 30.12.12 1. So. n. Christfest			11 Uhr – Walkling
Mo, 31.12.12 Altjahresabend	18:30 Uhr – Walkling	17 Uhr – Walkling	
Sa, 05.01.13		18 Uhr – Eck	
So, 06.01.13 Epiphantias	10 Uhr – Eck		11 Uhr – Koppe

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum Bühlertal finden in der Regel am 1. Donnerstag im Monat um 10:30 Uhr statt (Aushang vor Ort beachten!).

Die Gottesdienste in der Hub-Kirche Ottersweier finden in der Regel am 1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr statt (Aushang vor Ort beachten!).

Die ökumenische Friedensdekade findet vom 11.-21. November statt

12. November, 19 Uhr Christuskirche Bühlertal
- tägliche Abendandachten in der Friedensdekade
21. November, Buß- und Betttag; 19 Uhr ökum. Gottesdienst Bühlertal

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2012

2. KORINTH 6.16

Wir sind der Tempel
des lebendigen Gottes.



Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinde? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruß, die Gefühlskälte und geistige Armut?

SEID DANKBAR
FÜR DIE
NÄCHSTENLIEBE,
DENN SIE IST
GENAUSO WICHTIG
WIE DIE FRÜCHTE
DES FELDES

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns,

Menschen auf dem Arbeitsamt als

Nummer fühlen, als Bürger

machtlos, als Kinder uner-

erwünscht, als Jugend-

liche chancenlos, als

Alte überflüssig, täte

die biblische Ein-

sicht gut, dass mein

Tun nicht folgenlos

ist – vor Gott nicht

und auch nicht vor

dem Nächsten. Was

ich meinem Nächsten

antue oder an ihm ver-

säume, das zählt. Gegen

Naturkatastrophen bin ich viel-

leicht machtlos, gegen das Elend in

meinen eigenen vier Wänden oder direkt

nebenan nicht.

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte.

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

✦ **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Erntedank – in eigener Sache

Auch dieses Jahr können zur Familienkirche an Erntedank (30.09., 10 Uhr, Ottersweier) gerne wieder Früchte und Gemüse zur Altardekoration bzw. zur anschließenden Spende mitgebracht werden.

Neu ist dieses Jahr allerdings, dass Sie auch haltbare Grundnahrungsmittel

wie Salz, Zucker, Kaffee, Kakao, Mehl, Nudeln, etc. mitbringen können. Diese Gaben werden

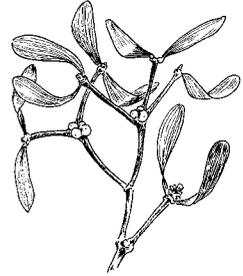
im Anschluss an den Bühler Tafelladen e.V. weitergegeben. Der Grund für diese Neuerung besteht in dem Problem, dass Tafelläden meist nur "Frischwaren" vom Einzelhandel bekommen, seltener aber "Dauerwaren". Da die Tafelläden Waren selbst nicht zukaufen dürfen, gleichzeitig aber ein großer Bedarf an derartigen Lebensmitteln besteht, sind sie um Sachspenden in dieser Form angewiesen.

Wir freuen uns über Ihre Spenden für den Guten Zweck!



Ökumenische Friedensgebete

Durch das stete Engagement der Vorbereitungsgruppe finden auch 2012 zahlreiche ökumenische Friedensgebete und Friedensgottesdienste statt.



24.09.2012 um 19 Uhr
Christuskirche Bühlertal

15.10.2012 um 19:30 Uhr
St. Gallus Altschweier

11.-21.11.2012 tägliche
Abendgebete anlässlich der
Friedensdekade (einzelne Termine werden noch mitgeteilt)

12.11.2012 um 19 Uhr
Christuskirche Bühlertal

21.11.2012 um 19 Uhr
Christuskirche Bühlertal

10.12.2012 um 19:30 Uhr
St. Gallus Altschweier

Herzliche Einladung!

Tobias Walkling



Filmgottesdienst

AUS LIEBE ZUR
WAHRHEIT

Samstag, 13. Oktober 2012

**17 Uhr, Ev. Christuskirche
Bühlertal**

Ein Gottesdienst mit Szenen aus
dem deutschen Kinodrama „Luther“.

Im Anschluss werden Kostproben
für den Gaumen sowie der komplette
Film im Kirchenkino angeboten.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

**LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION**



Einladung zum Filmgottesdienst

Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 gilt als das entscheidende Datum der Reformation. Er war der Beginn einer Bewegung, die weltweit Spuren hinterließ und bis heute anhält.

Unser Filmgottesdienst im Oktober widmet sich der Person des Reformators Martin Luther.

Die Predigt mit Szenen aus dem Drama „Luther“ von 2003 setzt sich mit seiner Liebe zur Wahrheit auseinander - **„Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.“**

Herzliche Einladung!

WOCHENSPRUCH ZUM REFORMATIONSTAG

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. KORINTH 3, 11



Der letzte Koffer

*Theologische Gesprächsabende
zum Thema Endlichkeit*

Welche Bedeutung haben Sterben und Tod in den Religionen? Was ist unser ganz persönliches Verständnis von Endlichkeit? Was packen Menschen in einen letzten Koffer? Was würden Sie nach Ihrem Tod gerne bei sich haben?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns im November theologisch, religionspädagogisch und seelsorglich als Pfarrer und Krankenhausseelsorgerin auseinandersetzen.

Alle Interessierten laden wir herzlich zu folgenden Abendterminen – jeweils von 19-20:30 Uhr – ein:

08.11.2012
15.11.2012
22.11.2012

Tobias Walkling
Anja Bremer-Walkling

STICHWORT

EWIGKEITS- SONNTAG

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag am 25. November endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt.

Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“.

Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.





„Seine Sorgen möchten Sie nicht haben. Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung!“

Aktion „Opferwoche“ der Diakonie 2012

Das Motiv der diesjährigen Aktion „Opferwoche“ zeigt das Gesicht eines Jungen – voll Unsicherheit, Ratlosigkeit und Überforderung. Findet er in seiner Familie keinen Halt? Hat er keinen Ausbildungsplatz bekommen? Quält ihn seine gewalttätige Umgebung? Sind da Schulden? Hat er Angst vor dem, was kommen wird? Was ihn bedrückt, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass sich unsere Diakonie um junge Menschen wie ihn kümmert. Sie hilft aus der Sackgasse und eröffnet Lebensmöglichkeiten auch unter schwierigen körperlichen, geistigen und seelischen Bedingungen.

Für Jugendliche und Kinder bedeutet das vor allem:



Zukunftschancen – Lebenschancen. Diakonie bietet Halt und Orientierung. Diakonie hilft, ein Leben zu beginnen.

In mehr als 900 Angeboten für Kinder, Jugendliche, Alleiner-

ziehende und junge Familien in schwierigen Situationen ist die Diakonie Baden da. Sie berät und fängt auf, hilft Konflikte zu bewältigen und neue Lösungen zu finden.

Die Aktion „Opferwoche“ wird daher in diesem Jahr besonders solche Projekte unterstützen, die Kindern, Jugendlichen und jungen Familien neue Wege

bieten. Der Diakonieverein der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Freiburg zum Beispiel bewahrt Jugendliche davor, in die allgegenwärtigen Schuldenfallen zu treten. Hier können sie lernen, wie man gut und sinnvoll mit Geld umgehen kann.

Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe führt psychisch



krankte Jugendliche aus ihrer Isolation, indem sie ihnen Selbstvertrauen und neue Freude an gemeinsamen Unternehmungen vermittelt. Das Pilgerhaus Weinheim gibt Jugendlichen und Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen einen Bauwagen – einen Ort, den sie selbst ausbauen und gestalten können. Einen Ort, an den sie sich zurückziehen können, wenn es zuhause nicht auszuhalten ist. Einen Ort, an dem sie Freunde und Vertraute finden können und an dem Erwachsene sind, die ihnen wirklich helfen. Das sind nur drei von über 30 Projekten unserer Diakonie, die durch die Aktion „Opferwoche“ möglich werden. **Unterstützen Sie diese Initiativen, die Kraft und Hoffnung schenken! Zeigen Sie mit Ihrer Spende: „Eure Sorgen sind uns nicht gleichgültig!“**

Für Ihre Spende können Sie die beigefügten Überweisungsträger benutzen. Bis zu einer Summe von 100 € dient der Einzahlungsbeleg auch als Spendenquittung. Gerne stellt das Pfarramt aber auch eine gesonderte Spendenbescheinigung aus.

*Landesbischof
Dr. Ulrich Fischer*

Mangold-Pasta

für 4 Portionen

700g Mangold säubern, Stiele schneiden und alles grob hacken. 1 Zwiebel und 1 Knoblauchzehe ebenfalls hacken. 2 EL Butter im Topf zerlassen, Mangoldstiele mit Zwiebel, Knoblauch und 1 TL Kümmelkörner 2 Minuten braten. Die Mangoldblätter dazufügen, 2 TL edelsüßes Paprikapulver darüberstäuben und kurz andünsten. Mit 1/8 l Gemüsebrühe angießen und den Mangold zugedeckt bei schwacher Hitze 3-4 Minuten bissfest garen. 150g Schmand unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Parallel dazu Bandnudeln für 4 Portionen kochen und mit dem Mangold vermischt servieren.

Der Mangold kann auch durch Spitzkohl ersetzt werden (dann mit Kreuzkümmel und Chilipulver abschmecken und evtl. mit Cidre aufgießen). Guten Appetit!





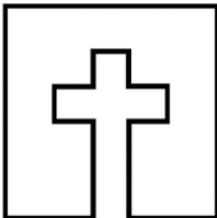
Taufen

Elay Julien Hahn, Neusatz
Noemi Sophie Hurle, Bühlertal
Fee Karoline Sättele, Neusatz



Trauungen

Marcel Grossmann und Sandra Grossmann geb.
Büchel, Bühlertal
Daniel Naber geb. Csori und Melanie Naber,
Bühlertal
Manuel Misch und Vanessa Misch geb. Funk,
Ottersweier
Michael Braun und Katja Braun geb. Haas,
Bühlertal



Bestattungen

Gottfried Göpfert, 84 Jahre, Ottersweier
Rolf Lasch, 80 Jahre, Bühlertal
Margaretha März, 84 Jahre, Ottersweier

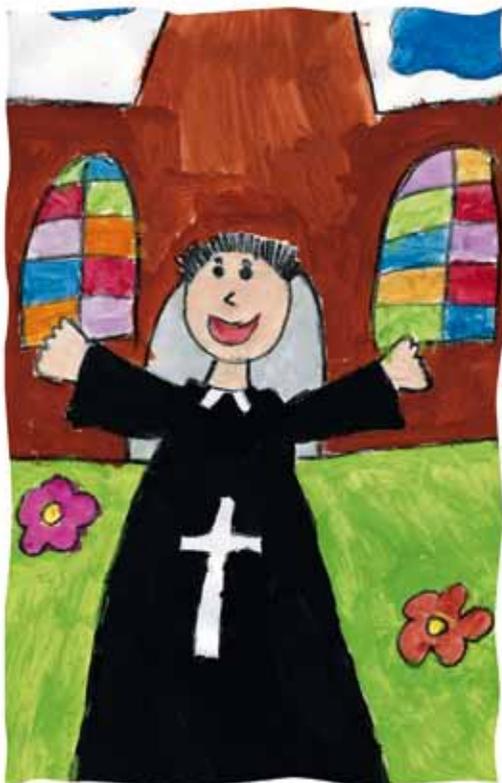


Evangelisch – was ist das?

PFARRERINNEN UND PFARRER

In der Kirche arbeiten Pfarrerrinnen und Pfarrer. In Norddeutschland nennt man sie meist Pastorinnen und Pastoren. Der Pfarrer übt ein kirchliches Amt aus. Seine Arbeit umfasst eine Menge Aufgaben: Der Pfarrer leitet und verwaltet die Gemeinde. Er predigt im Gottesdienst, tauft und hält das Abendmahl. Er gestaltet Trauerfeiern, Trauungen und besondere Gottesdienste, zum Beispiel Schulgottesdienste.

Er gibt Konfirmandenunterricht. Manchmal unterrichtet er auch das Fach Religion in der Schule. Zum Dienst des Pfarrers gehört auch die Seelsorge. Er steht Menschen in schwierigen Lebenslagen, Trauer und Not zur Seite. Der Pfarrer wohnt meist in einem Haus nahe der Kirche. Das nennt man Pfarrhaus oder Pastorat. Er soll für die Menschen der Gemeinde gut erreichbar sein. In der evangelischen Kirche können Frauen und Männer Pfarrerrin oder Pfarrer werden. Das war nicht immer so. Früher durften das nur Männer. Es hat lange gedauert, bis die Menschen verstanden haben, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Das gilt auch für das Amt des Pfarrers.



Vor Gott sind alle Menschen gleich.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Wir sind für Sie da...

Zufriedene Kunden durch
Vertrauen.

Zufriedene Kunden durch
Fairness.

Zufriedene Kunden durch
Unterstützung.

Zufriedene Kunden durch
Beratung.

Zufriedene Kunden durch
Sicherheit.

Zufriedene Kunden durch
Nähe.



Spar- und Kreditbank Bühlertal eG 